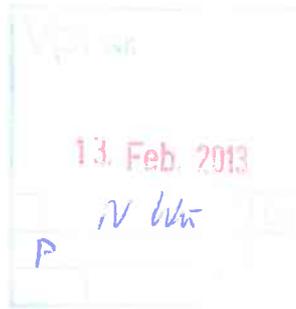


VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg
Verkehrsplanungsamt
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg



VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Südliche Fürther Straße 5
90429 Nürnberg
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 283 0
Telefax: 0911 283 4800

John Borchers
Bereichsleiter Planung PL
Telefon: 4636
Telefax: 4695
john.borchers@vag.de

Nürnberg, 11. Februar 2013

S-Bahnhof Fischbach: Verlegung der Bushaltestelle Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 09.10.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit o. g. Antrag wurde die Prüfung einer Verlegung der Bushaltestellen aller den Bahnhof Fischbach bedienenden Buslinien an den heute ausschließlich als Endhalt der Buslinie 57 genutzten Standort in der Wendeschleife beauftragt.

Aus Sicht der VAG stellt sich die Sachlage folgendermaßen dar:

- Für eine Führung der Buslinien 54, 56, 57, 59, 96 und N4 über die Wendeschleife unter Aufgabe der in der Löwenberger Straße befindlichen Haltestellenstandorte des Bahnhofes Fischbach werden vier voneinander unabhängig anfahrbare Haltepositionen im Bereich der Wendeschleife benötigt. Zudem ist die gesamte Anlage aufgrund des insbesondere in den Schülerverkehrsspitzen partiell erforderlichen Einsatzes von Gelenkbussen auf die Befahrbarkeit mit diesem Fahrzeug ausulegen.

Derzeit sind lediglich zwei Haltepositionen vorhanden, zudem ermöglicht die gegebene Trassierung der Gesamtanlage Wendeschleife/P+R-Platz im Regelbetrieb lediglich die Befahrung mit zweiachsigen Standardbussen.

Insofern sind die nötigen bautechnischen Voraussetzungen nicht gegeben und es wäre ein grundlegender Um- bzw. Ausbau der gesamten vorhandenen Anlage erforderlich, die u. a. den Entfall zahlreicher bestehender Stellplätze der P+R-Anlage zur Folge hätte. Inwiefern zwecks Erhalt der Stellplatzkapazitäten durch weitere Eingriffe in bislang unbebaute Flächen ein entsprechender Ausgleich baulich überhaupt geschaffen werden kann, entzieht sich der Kenntnis der VAG. Auch ist eine monetäre Quantifizierung des erheblichen Umbauaufwandes sowie ein Aufzeigen diesbezüglich möglicher Finanzierungswege der VAG im Rahmen dieser Stellungnahme nicht möglich. Es ist zumindest nicht auszuschließen, dass der durch die Stadt Nürnberg zu tragende Umbauaufwand erheblich höher ausfallen könnte als jener für den Bau eines zweitägigen S-Bahn-Aufganges.

- Eine ausschließliche Bedienung der Haltestelle in der Wendeschleife bedeutet eine Verlängerung der Umsteigewege zwischen S-Bahn und Bus. Die ohne Realisierung des geforderten zusätzlichen Abganges vom zweiten S-Bahnsteig bestehende Gefährdungssituation durch unkontrollierte Querungen der Löwenberger Straße würde entfallen. Desgleichen würden keine Busse mehr im Fahrbahnbereich zum Fahrgastwechsel halten.
- Die Befahrung der Wendeanlage erfordert je Fahrtrichtung einen Fahrzeitmehrbedarf von minimal ca. drei bis vier Minuten. Von diesem Umweg wären alle mit den Bussen durchfahrenden, von der Umsteigebeziehung von/zur S-Bahn nicht tangierten Fahrgäste betroffen, die insgesamt rund die Hälfte der Fahrgäste auf den vom Umweg betroffenen Linien ausmachen. Insofern ist in der Gesamtbetrachtung kein Mehrwert für die Fahrgäste erkennbar.
- Die genannten deutlichen Fahrzeitmehrungen bedingen eine Anpassung der Fahrzeugumlaufzeiten. Damit wird der Einsatz von zwei zusätzlichen Fahrzeugen auf o. g. Linienbündel über weite Zeitbereiche unumgänglich. Es resultieren daraus betriebliche Mehraufwendungen in einer Größenordnung von jährlich rund 600.000 €, ohne dass damit ein diesen Aufwand rechtfertigender Fahrgastnutzen erzielt werden kann.

Unter Würdigung aller Argumente kann seitens der VAG von einer Verlegung der Bushalte in die Wendeschleife nur dringend abgeraten werden. Sie belastet das Ergebnis der VAG und damit den Haushalt der Stadt Nürnberg erheblich. Zudem brächte sie vielen Fahrgästen mehr Nachteile als Vorteile.

Für ggf. Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

VAG
Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. V.

John Borchers

i. A.

Matthias Fröhlich